

Drehbuch

Englisch: Screenplay

THEORIE/BEGRIFFE

Schriftliche Vorlage für einen Film mit Dialogen, Handlung und grundlegenden Regieanweisungen — Basis jeder Produktion.

Definition Das Drehbuch ist die schriftliche Grundlage einer Filmproduktion, die Dialoge, Handlungsabläufe und technische Anweisungen in standardisierter Form dokumentiert. Eine Drehbuchseite entspricht nach amerikanischem Standard (12pt Courier, spezifische Margins) etwa einer Filmminute, wobei ein 90-minütiger Spielfilm typischerweise 90-120 Seiten umfasst. Der Begriff entwickelte sich aus dem theatralen "Rollenbuch" und etablierte sich mit der Industrialisierung Hollywoods in den 1920er Jahren. Technische Details Standardformatierung erfolgt in 12pt Courier New mit spezifischen Einzügen: Szenenkopf linksbündig, Handlungsbeschreibung mit 1,5" linkem Rand, Figurenname zentriert bei 3,7", Dialog bei 2,5" mit 2,5" rechtem Rand. Parentheticals (Regieanweisungen in Klammern) stehen bei 3,1". Software wie Final Draft, WriterDuet oder Celtx automatisiert diese Formatierung. Unterschieden werden Treatments (2-10 Seiten Zusammenfassung), Stepoutlines (Szene-für-Szene-Gliederung), erste Fassungen (First Draft) und Produktionsdrehbücher (Shooting Scripts) mit nummerierten Szenen und Revisionsfarben. Geschichte & Entwicklung Thomas Ince entwickelte 1912 die ersten standardisierten Continuity Scripts bei seiner New York Motion Picture Company. Frances Marion etablierte 1915 das moderne Szenenformat mit Master Scene Headings. Der Hollywood Standard kristallisierte sich 1927 mit der Academy of Motion Picture Arts and Sciences heraus. Ab 1995 veränderte Final Draft die Branche grundlegend; Cloud-basierte Kollaborationstools wie WriterDuet vereinfachen seit 2013 internationale Ko-Produktionen. Praxiseinsatz im Film Christopher Nolans "Inception" (2010) demonstriert komplexe Strukturierung mit farbcodierten Traumebenen im Drehbuch. Quentin Tarantinos Skripte wie "Pulp Fiction" (1994) nutzen bewusst literarische Ausschweifungen jenseits der Standardregeln. Produktionsdrehbücher erhalten Szenen-Nummerierung (z.B. "47A" für nachträglich eingefügte Szenen), während Continuity-Abteilungen Script Notes für Anschluss-Korrekturen führen. Marvel Studios arbeitet mit "Page One Rewrites" während laufender Produktion. Vergleich & Alternativen Treatments fokussieren auf Story ohne Dialoge, während Shooting Scripts technische Details für die Produktion enthalten. Dokumentarfilme nutzen Paper Cuts oder Transcripts statt klassischer Drehbücher. TV-Serien arbeiten mit Writers' Rooms und Bible-Dokumenten für Kontinuität. Interactive Media erfordern Branching Scripts mit Multiple-Choice-Strukturen, während VR-Produktionen 360-Grad-Staging-Diagramme entwickeln.